

Konzept der Tagung

Von Ulrike Brunotte

Die Konstruktion und kulturelle Etablierung des okzidentalen Konzepts hegemonialer Männlichkeit (Connell) als ein normatives Stereotyp (Mosse) ist eng verbunden mit der Diskursivierung des transzendentalen Vernunftsubjekts (Kant), der Herausbildung der bürgerlichen Nationalstaaten und der funktional differenzierten Gesellschaft um 1800. Das Narrativ und die Ästhetik der ‚heroischen Männlichkeit‘ – als Entdecker, Kolonisator, Staatslenker, Krieger, und Denker – gehört zu den Meistererzählungen der Moderne und ihrer kolonialen Machtdiskurse. Nun erscheint die Rhetorik der Krise nicht allein als passe partout der Männlichkeitsforschung, sondern auch als konstitutives Narrativ herrschaftlicher Männlichkeiten selbst. Im Laokoon-Paradigma um 1800 wird sie programmatisch verkörpert. Die Konferenz konzentriert sich auf die narrativen, medialen und wissenshistorischen Transformationen in der Umbruchszeit um 1900. Visionen einer ‚jüdischen Effeminierung‘ stehen neben solchen eines ‚Masculine Judentum‘, Beschwörungen von ‚Homophobie‘ neben solchen von ‚Hypervirilität‘ und ‚männlicher Hysterie‘. Den wissenschaftlichen und literarischen Konstruktionen von Männlichkeit und Moderne wird ebenso nachgegangen wie den kolonialen und rassistischen Grenzdiskursen, den Figuren des ‚Dritten‘ und dem Kältekult in Naturwissenschaften, Anthropologie und Neuer Sachlichkeit.

SprecherInnen

Ute Frevert, Sabine Mehlmann, Joseph Croitoru, Stefanie von Schnurbein, Birgit Dahlke, Inge Stephan, Jay Geller, Marilyn Reizbaum, Claudia Bruns, Rainer Herrn, Theresa Wobbe, Ulrike Brunotte, Cornelia Klinger, Kerstin Palm, Walter Erhart, Bettina Mathes, Hubertus Büschel, Christina v. Braun, Tanja Paulitz, Christiane König, Michaela Wünsch, David J. Prickett, Martin Lücke, Elisabeth Jütten, Louise Forsell, Sven Glawion, Jana Husmann-Kastein, Elahe Haschemi Yekani

Vorstellungen und Moderationen:

Ulrike Auga, Ulrike Brunotte, Gabriele Dietze, Dorothea Dornhof, Walter Erhart, Sabine Grenz, Rainer Herrn, Volker Hess, Daniela Hrzàn, Carsten Junker, Karolina Krasuska, Beatrice Michaelis

Konzept und Organisation

PD Dr. Ulrike Brunotte, Tel.: 030 2093-8248
ulrike.brunotte@rz-berlin.de

Sven Glawion
Jana Husmann-Kastein
Elahe Haschemi Yekani

Kontakt

Viola Beckmann
Humboldt-Universität zu Berlin
Kulturwissenschaftliches Seminar
Koordinatorin Graduiertenkolleg
„Geschlecht als Wissenskategorie“
Sophienstr. 22a, 10178 Berlin
Tel: 030 2093-8248 oder -8237, Fax: 030 2093-8258
www.geschlecht-als-wissenskategorie.de

Veranstaltungsort

Humboldt-Universität zu Berlin, Hauptgebäude, Unter den
Linden 6
Senatssaal

SprecherIn des Kollegs

Prof. Dr. Christina von Braun
Kulturwissenschaftliches Seminar
Prof. Dr. Volker Hess, Institut für Geschichte der Medizin
Humboldt-Universität zu Berlin



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DFG



Internationale Konferenz

7. – 10.12.2006
HU Berlin



Produktion und Krise hegemonialer Männlichkeit in der Moderne

Eine Konferenz des Graduiertenkollegs
„Geschlecht als Wissenskategorie“
www.geschlecht-als-wissenskategorie.de/pkmm

Programm

Donnerstag 7.12.2006

18:00 Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Christina von Braun (HU Berlin)

PD Dr. Ulrike Brunotte (HU Berlin)

18:30 Eröffnungsvortrag:

Prof. Dr. Ute Frevert (Universität Bielefeld/Yale):
Das Militär als Schule der Männlichkeiten

Freitag 8.12.2006

9:00 – 10:30

Dr. Sabine Mehlmann

(Justus-Liebig-Universität Gießen):
Das sexu(alis)ierte Individuum. Zur paradoxen Konstruktionslogik moderner Männlichkeit

Dr. Joseph Croitoru (Universität Freiburg, FAZ):
Zwischen Übermacht und Ohnmacht: Die Figur Simsons in der deutschen, völkischen und zionistischen Literatur um 1900 als Medium des kulturpolitischen Kampfes um hegemoniale Männlichkeit

10:45 – 12:15

Prof. Dr. Dr. hc. Stefanie von Schnurbein
(HU Berlin/University of Chicago):

Erzähler (in) der Krise. August Strindberg und die Folgen

PD Dr. Birgit Dahlke (HU Berlin):

Proletarische und bürgerliche Jünglinge in der Moderne.
Jugendkult als Emanzipationsstrategie und als Krisenreaktion um 1900

13:30 – 15:45

Prof. Dr. Inge Stephan (HU Berlin):

Eisige Helden. Kältekult und Männlichkeit um 1900

Prof. Jay Geller

(Assistant Professor, Vanderbilt, Nashville USA):
The Queerest Cut of All: Freud, Circumcision, Homosexuality and Masculine Judentum

Prof. Marilyn Reizbaum (Bowdoin College; Main USA):
The Manly Art of Jewish 'Degeneration'

16:00 – 17:30

Dr. Claudia Bruns (Universität Trier):

Wenn an der sichtbarsten Stelle des Staates Männer von abnormen Empfinden einen Ring bilden...“ – Skandale im Beraterkreis um Kaiser Wilhelm II., 1906-1908

Dr. Rainer Herrn (Hirschfeld-Gesellschaft Berlin):
Magnus Hirschfelds Geschlechterkosmogonie. Die Zwischenstufentheorie, ihre medizinisch-praktische Exegese für sexualpolitische Ziele

Samstag 9.12.2006

9:15 – 10:45

Prof. Dr. Theresa Wobbe (Universität Erfurt):

Die Disziplinierung der Differenz. Georg Simmel und der Beginn der (Geschlechter-)Soziologie

PD Dr. Ulrike Brunotte (HU Berlin):

Satyrchor, stählernes Gehäuse und ‚Große Mutter‘. Geschlecht als Subtext und Wissenskategorie in den Religionswissenschaften um 1900

11:00 – 12:30

apl. Prof. Dr. Cornelia Klinger

(Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien):
Die Verkörperung/Verkörperlichung des männlichen Subjekts in der Philosophie an der Wende zum 20. Jahrhundert Nietzsche, Scheler, Simmel

Dr. Kerstin Palm (HU Berlin):

Anti-Darwin: Biologischer Lebensbegriff und Männlichkeit um 1900

14:00 – 15:30

Prof. Dr. Walter Erhart (Universität Greifswald):

Krisen-Rhetorik. Zur Kritik der Männlichkeitsforschung

Prof. Dr. Bettina Mathes (Penn State University, USA):

„Sollte dieser Mann verunglückt sein?": Männlichkeit zwischen Traum und Wachen in Ferruccio Busonis Oper Doktor Faust

15:45 – 17:15

Dr. Hubertus Büschel (Universität Bielefeld):

Hybride Männlichkeit(en) in ethnologischen Texten (1900-1960)

Prof. Dr. Christina von Braun (HU Berlin):

Le petit mal du grand mâle. Männlichkeit und Hysterie

Sonntag 10.12.2006

9:30 Begrüßung und Auftakt durch das Orga-Team

10:00–12:00 „Degenerierte“ und „Konstrukteure“

Dr. Tanja Paulitz (TU Berlin):

Kämpfe um hegemoniale Männlichkeiten in der Ingenieurkultur: Technisches Konstruieren und Geschlecht um 1900

Dr. Christiane König (Kunsthochschule für Medien Köln):

Von sich verdoppelnden Männern und „verstorbenen Seelen“ – Anfänge des Films als technische Implementierung, die Liebe zum Gleichen zu verwerfen

Michaela Wunsch (HU Berlin):

Von Vampiren und anderen „Degenerierten“. Dracula im Kontext moderner wissenschaftlicher Diskurse zum Ausgang des Fin de Siècle

10:15–13:45 „Kriminelle“ und „Perverse“

Dr. David James Prickett (HU Berlin):

Doppelbelichtung: Männlichkeit und Homosexualität in der deutschen Kriminologie des frühen zwanzigsten Jahrhunderts

Martin Lücke (Universität Leipzig):

Komplizen und Klienten: Der Umgang der Homosexuellen-Bewegung mit der männlichen Prostitution als hegemoniale Herrschaftspraxis

15:00–17:00 „Realisten“ und „Restaurateure“

Dr. Elisabeth Jütten (RWTH Aachen):

Männliche Körperbilder in der Literatur der Jahrhundertwende: Vom Körperkult des blonden Athleten bis zum fragilen Leib

Louise Forsell (Universität Stockholm):

Männlichkeiten und Geschlechterbeziehungen in Theodor Storms später Novellistik

Sven Glawion (HU Berlin):

„Männlichkeit heißt: wissen, was man will...“ Männliche Krisen und Sinnkonstruktion in C.G. Jungs *Die Frau in Europa*

17:15–18:45 „Lichtgestalten“ und „Abenteurer“

Jana Husmann-Kastein (HU Berlin):

Rassisierte Lichtgestalten – dunkle Krisen. Schwarz-Weiß-Symbolik im anthroposophischen Rassediskurs der Moderne

Elahe Haschemi Yekani (HU Berlin):

„Heat, misery, and mosquitoes.“ Heldenhafte Krisen Weißer Männlichkeit in englischen Kolonialromanen

18:45–19:00 Verabschiedung/Abschluss

PD Dr. Ulrike Brunotte